

Wer nur den lieben Gott läßt walten

Georg Neumark (1621–1681), 1657

Georg Neumark (1621–1681), 1657

Bearbeitung von Gustav Schreck (1849–1918)

Mäßig bewegt

mf

1. Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten und hof - fet auf ihn al - le - zeit, den
2. Was hel - fen uns die schwe - ren Sor - gen, was hilft uns un - ser Weh und Ach! Was
3. Es sind ja Gott ge - rin - ge Sa - chen, und ist dem Höchs - ten al - les gleich, den
4. Sing, bet und geh auf Got - tes We - gen, ver - richt das Dei - ne nur ge - treu und

mf

wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - rig - keit. Wer
hilft es, daß wir al - le Mor - gen be - seuf - zen un - ser Un - ge - mach! Wir
Rei - chen arm und klein zu ma - chen, den Ar - men a - ber groß und reich. Gott
trau des Him - mels rei - chem Se - gen, so wird er bei dir wer - den neu; denn

f

Gott, dem Al - ler - höchs - ten, traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.
ma - chen un - ser Kreuz und Leid nur grö - ßer durch die Trau - rig - keit.
ist der rech - te Wun - der - mann, der bald er - höhnt, bald stür - zen kann.
wel - cher sei - ne Zu - ver - sicht auf Gott setzt, den ver - läßt er nicht.